

„Erwartungen zur Zukunft Europas“

Resolution der 2. ESU-Regionalkonferenz „West“

am 17. März 2008 in Eupen (Belgien)

Die Senioren der CDH, CD&V und der CSP (alle Belgien) sind am 17. März 2009 in Eupen (Belgien) zum Europäischen Kongress „Aktive Senioren in Europa“ zusammen gekommen. Dieses war zugleich die 2. Regionalkonferenz „West“ der Europäischen Senioren Union.

Es wurde die folgende Resolution verabschiedet:

Als Mitglied der EVP (Europäische Volkspartei) und Bürger der Gründungsländer der Europäischen Union sprechen sie ihr Vertrauen in die Zukunft Europas aus.

1. Sie bestätigen erneut ihre Treue zum europäischen Traum ihrer Jugend und setzen sich dafür ein, die Verhandlungen zu einem Europa des Friedens, des Wohlstands und der Solidarität fortzusetzen.
2. Sie stellen fest, dass die Erfordernisse der Nachkriegszeit darin lagen, einer Wirtschaftsunion den Vorrang zu geben, besorgt die Völker zu versöhnen sowie den notwendigen Wiederaufbau von Industrie und Landwirtschaft vorzunehmen.
3. Sie bestätigen die anderen erworbenen Rechte der Europäischen Union: freier Personen- und Warenverkehr, eine gemeinsame Währung, kulturelle und wissenschaftliche Austausche, eine aktive Mitwirkung in Krisensituationen sowie in den Weltenscheidungsorganen.
4. Sie setzen ihre Hoffnung auf die Entwicklung einer demokratischen europäischen Gesellschaft – unter Anerkennung des Menschen in seiner Einzigartigkeit und Würde.
5. Sie wünschen, dass die Europäischen Union sowie die Landes- und Regionalbehörden weiterhin fortfahren, den europäischen Integrationsprozess zu fördern – unter Einhaltung der Subsidiarität und der Vielseitigkeit, in aller Klarheit und bei Teilnahme aller Bürger.
6. Sie bevorzugen ein demokratisches Europa, in dem sich das wirtschaftliche Wachstum Hand in Hand mit dem Sozialschutz, dem Umweltschutz und der Lebensqualität entwickelt. Sie hoffen, dass die Erweiterung Europas die erworbenen Rechte bestätigt, stärkt und vertieft.
7. Sie bestätigen ihre Hoffnung auf ein soziales Europa, das sich solidarisch gegenüber den Notwendigkeiten der Bürger zeigt, die soziale Kohäsion fördert, die Senioren achtet und sie unterstützt.
8. Sie appellieren an die Politiker aller demokratischen Parteien und vor allem an diejenigen der EVP, eine Antwort auf die großen Herausforderungen zu finden, die mit der Globalisierung und der aktuellen Krise verbunden sind.

Im Hinblick auf die Tatsache, dass die Senioren einen immer größeren Teil der europäischen Bevölkerung bilden und sie als vollständig anerkannte Bürger aktiv am sozialen und

politischen Leben teilnehmen wollen, bitten die Teilnehmer der Regionalkonferenz „West“ in Eupen eindringlich die europäischen Landes- und Regionalbehörden:

9. die Senioren zur aktiven Teilnahme an den europäischen Entscheidungsprozessen unter allen Facetten des politischen und sozialen Lebens zu ermutigen;
10. die auf das Alter bezogenen Diskriminierungen (Arbeit, politische Mandate, Zulassung zur Gesundheitsversorgung) stärker in den Blick zu nehmen und zu verbieten;
11. die sozialen Bedürfnisse von 83 Millionen Europäern, die über 65 sind, in Betracht zu ziehen – sowohl im Rahmen des aktiven Alterns als auch bezüglich der Einkünfte, der Gesundheitsversorgung und der Teilnahme am sozialen und kulturellen Leben.

Die Teilnehmer an der Regionalkonferenz in Eupen bitten die Europäische Union, die Mitgliedsstaaten und die Regionalbehörden, auf ihrer jeweiligen Ebene die Rechte der Senioren auf Selbstständigkeit, auf aktive Teilnahme, auf Zulassung zu der Gesundheitsversorgung und auf persönliche Entwicklung zu hüten und zu fördern.

12. Im Rahmen der Offenen Methode der Koordinierung, die jedem Land ein eigenes gesetzliches Rentensystem zubilligt, ist grundlegend die Solidarität zwischen den Generationen und eine annehmbare Rente zu fördern. Daraus ergibt sich, dass jedes Land ein allgemeines Wohlstand sicherndes Rentensystem entwickeln muss. Dieses ist die einzige wirkliche Alternative zur Armut zahlreicher alter Personen !
13. Die Teilnehmer der Regionalkonferenz bitten darum, dass der Kampf gegen die ansteigende Alters-Armut zu einem der wichtigsten Ziele im Rahmen des Europäischen Jahres zur Bekämpfung der Armut im Jahre 2010 ernannt wird.
14. Die Zulassung zur Gesundheitsversorgung muss für alle Senioren der Mitgliedsstaaten durch eine Anerkennung des Patientenrechtes garantiert werden.
15. Eine besondere Aufmerksamkeit muss den grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgungen zugewendet werden – durch mehr Klarheit und Rechtssicherheit bezüglich der Erstattungssysteme.
16. Die Behörden müssen das Recht der Senioren auf eine gerechte und angepasste Wohnunterkunft anerkennen – sei es im Altersheim oder im eigenen Zuhause (finanziell annehmbare Aufnahmestrukturen, finanzielle Unterstützungen für den Bereich der Dienste der häuslichen Versorgung).
17. Die Senioren bitten darum, dass Informationen bezüglich Europa ihnen in einer klaren, zugänglichen und verständlichen Ausdrucksweise zur Verfügung gestellt werden.
18. Die Senioren bitten darum dass die Befragung und die Teilnahme der europäischen Bürger über ihre politischen Vertreter, der Dialog mit den Sozialpartnern und mit der Zivilgesellschaft verstärkt wird – sowohl auf europäischer Ebene als auch in den Mitgliedsstaaten und den Regionen. Sie bitten, dass die Teilnahme der Senioren und ihrer Verbände vor allem in Entscheidungsprozessen, die sie direkt betreffen, gewährleistet wird.

Die Organisatoren der Regionalkonferenz in Eupen vom 17. März werden diese Resolution ihren Parteivorsitzenden, dem Vorsitzenden der EVP und der ESU und den europäischen Parlamentariern der betroffenen Mitgliedsstaaten überreichen.

Die Konferenzteilnehmer von Eupen sind überzeugt, dass die Kontakte und Austausche unter Senioren der verschiedenen Regionen eine Bereicherung bedeuten, und sehen in dem Eupener Treffen einen Ausgangspunkt zu einer regionalen Diskussionsplattform.